

ideologie zu suchen, sondern diese durch einen offensiven, organisierten Kampf um die Durchführung der Politik der Partei unter breiter Einbeziehung der Werktätigen zu schlagen. In diesem Prozeß muß die Partei- und auch die Gewerkschaftsorganisation die Auseinandersetzung mit allen Spielarten der bürgerlichen Ideologie führen, in deren Ergebnis sich das Klassenbewußtsein der Arbeiter festigen wird, wodurch sich auch die ökonomischen Ergebnisse erhöhen werden. Dabei muß besonders die erzieherische Rolle der Gewerkschaft zum Ausdruck kommen.

Die Betriebsparteiorganisation im Spezialglaswerk „Einheit“ begann entsprechend dem Beschluß der Berichtswahlversammlung, die Parteikräfte einheitlich auf die Durchführung des ZK-Beschlusses über die Aufgaben in den Gewerkschaften sowie des Gesetzes über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates zu orientieren. Die Parteileitung organisierte zwei Seminare, in denen mit Genossen der Betriebsleitung, der Gewerkschaft, den Parteigruppenorganisatoren, der Betriebszeitung und des Betriebsfunks, mit Verdienten Aktivisten und Neuerern der Produktion über die politische Bedeutung des Gesetzes und über seine praktische Durchführung beraten wurde. Grundlage war besonders die Rede des Genossen Walter Ulbricht vor der 32. Volkskammertagung. In den Beratungen, in denen die Unklarheiten erst zutage traten, zeigte sich, wie notwendig es ist, solche Aufgaben mit den Grundfragen zu verbinden. Die Seminare helfen jetzt den Genossen, in der Gewerkschaftsorganisation die Wahl der Ausschüsse für Produktionsberatungen politisch-ideologisch gut vorzubereiten.

Die BGL schlug der Vollversammlung der Vertrauensleute vor und diese beschloß es, eine Reihe öffentlicher Vorträge über solche grundsätzlichen Fragen wie „Was ist Sozialismus?“, „Warum hat sich das Kräfteverhältnis in der Welt zugunsten des Sozialismus verändert?“, „Wie ist der Weg zu einem demokratischen Deutschland?“ u. ä. zu organisieren. Außerdem wurde mit der Durchführung der Gewerkschaftskurse begonnen. Gleichzeitig wurden für Betriebsfunk und Betriebspresse konkrete Pläne zur Unterstützung dieser Aktion ausgearbeitet.

Auch die Parteigruppen nahmen dazu Stellung und diskutierten über den politischen Zweck des Gesetzes. So vorbereitet gingen die Genossen dann in die Gewerkschaftsgruppenversammlungen. Hier erläuterten sie den Gewerkschaftskollegen die Rolle der Ausschüsse für Produktionsberatungen für ihre Teilnahme an der Leitung der Produktion in den Betrieben. In einer Versammlung der Abteilung Kolbenwanne I und II wurde dann der erste Ausschuß gewählt und durch einen Vertreter der Hauptverwaltung noch einmal grundsätzlich die Bedeutung des Gesetzes zur Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates dargelegt. Mit der Wahl des ersten Ausschusses beginnt auch seine eigentliche Arbeit. Dazu ist es erforderlich, die Mitglieder der Ausschüsse und die Vertrauensleute mit der vom Sekretariat des Bundesvorstandes ausgearbeiteten Direktive vertraut zu machen, um allen darin gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

Das Wachstum der Kampfkraft der Parteiorganisation und die Verbesserung der Parteiarbeit nach dem 35. Plenum finden ihren sichtbaren Ausdruck in guten ökonomischen Ergebnissen. So wurde im I. Quartal die Bruttoproduktion mit 483 000 DM übererfüllt und das Ziel des zu Ehren des V. Parteitages zu erreichenden Planvorsprungs von drei auf sieben Tage erhöht. Der Betrieb erhielt